



Berner Fachhochschule
Haute école spécialisée bernoise
Bern University of Applied Sciences



Das Bildungsverständnis in der schulergänzenden Betreuung – Grundlagen aus dem Fachdiskurs

Prof. Dr. Emanuela Chiapparini

Fachtagung von kibesuisse und der Berner Fachhochschule: «Bildung in der schulergänzenden Betreuung – Was heisst das konkret?», 27.10.2021, Bern

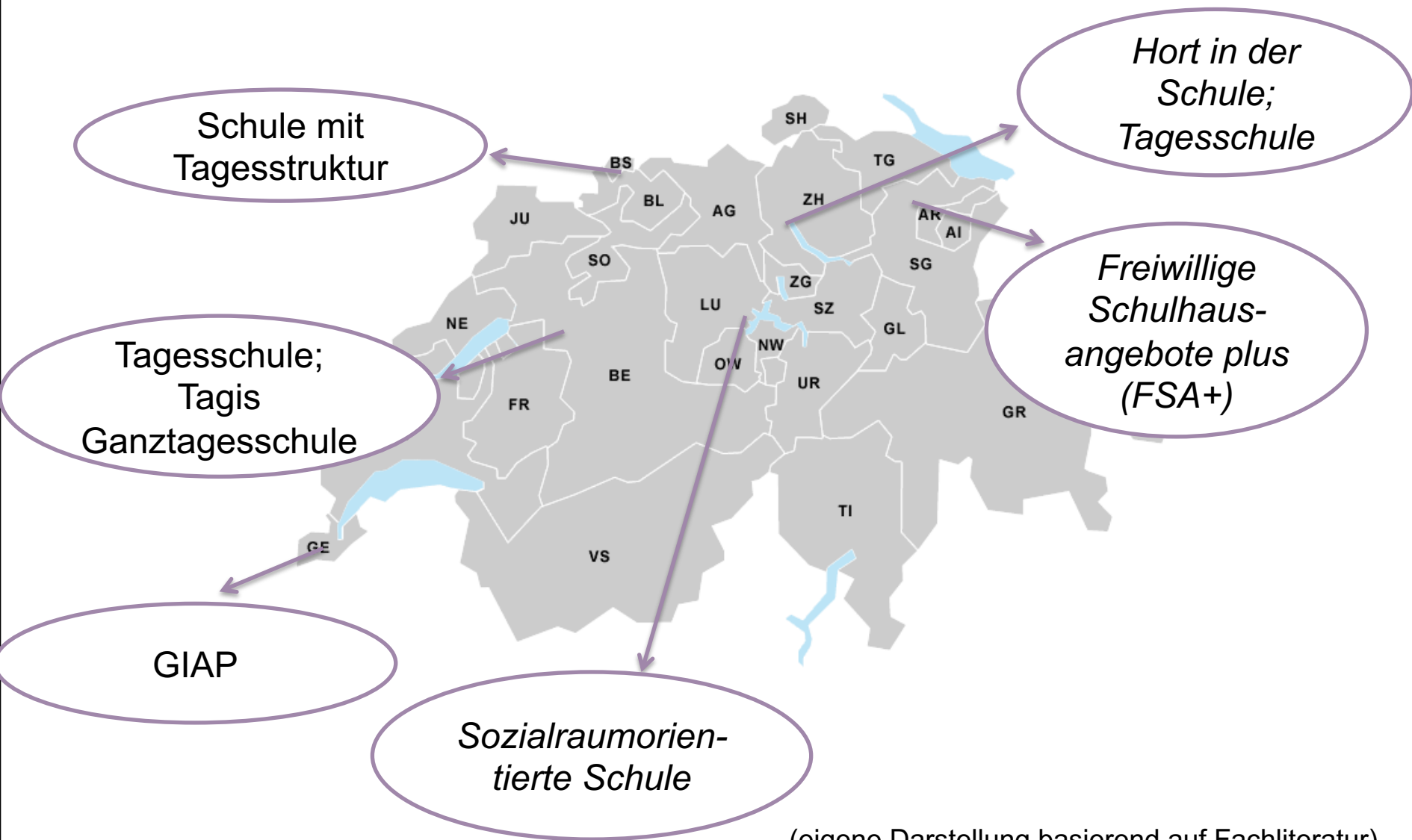
Agenda

- ▶ **Ausgangslage**
- ▶ **Bildungsauftrag in der Betreuung?**
- ▶ **Konzepte und Erkenntnisse aus der Forschung**
 - ▶ **Kompetenzentwicklung**
 - ▶ **Förderung des Wohlbefindens**
 - ▶ **Formale, non-formale und informelle Bildung**
 - ▶ **Persönlichkeitsbildung als Subjektbildung**
- ▶ **Arbeitsthesen**
- ▶ **Überblick der Konzepte und theoretischen Ansätze**

Bedarfssteigerung an Betreuungsformen im Schulkontext

- ▶ Der Bedarf an Betreuungsformen im Schulkontext nimmt in der Schweiz stetig zu.
- ▶ Die aktuellen Erhebungen des Bundesamts für Statistik (BFS) zeigen, dass 2018 rund **30%** aller 4- bis 12-Jährigen mindestens einmal pro Woche eine schulergänzende Betreuung besucht haben (BSF, 2020).

Ausbau schulergänzende Betreuung



Gemeinsamkeit der unterschiedlichen Betreuungsformen

- ▶ **Verzahnung von Unterricht, Mittagszeit und Freizeit im Kontext Schule** mit unterschiedlichen Verpflichtungsgraden und Teilnahmeintensitäten.
- ▶ **«Schule als Lern- und Lebensort»**
- ▶ **Verzahnung findet auf unterschiedlichen Ebenen statt:**
 - ▶ Strukturelle Ebene
 - ▶ Pädagogische Ebene
 - ▶ Personelle Ebene
 - ▶ Räumliche Ebene



Bildungsbeitrag durch ausserunterrichtliche Angebote im Kontext Tagesschule

- ▶ **Persönlichkeitsbildung wird gefördert**
(bspw. Scherr 2008, Chiapparini et al. 2018)
- ▶ **Umfassende Bildung wird ermöglicht**
(bspw. Züchner 2013, Chiapparini et al. 2018)
- ▶ **Auf Bildungsgerechtigkeit wird fokussiert**
(bspw. Sauerwein et al. 2019, Fischer et al. 2011; Chiapparini et al. 2019)
- ▶ **Soziale Prävention und Inklusion wird durch Freizeit- und Alltagsgestaltung an Tagesschulen angestrebt**



@Zuzanna Kita

Konzepte und Erkenntnisse aus der Forschung

- ▶ **auf bildungspolitischer / programmatischer Ebene**
- ▶ **auf organisationaler Ebene**
- ▶ **auf bildungs- und professionstheoretischer Ebene**

Bildung, Erziehung und Betreuung

- ▶ auf bildungspolitischer / programmatischer Ebene:

Verzahnung von Bildung, Erziehung und Betreuung

(z.B. *Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)* 2003; Regierungsrat Kanton Zürich 2017)

- ▶ **Hinweis auf ein erweitertes Bildungssetting**

Kompetenzentwicklung

- ▶ **Überfachliche Kompetenzen** (Lehrplan 21):
 - ▶ **Personale Kompetenzen:** Selbstreflexion, Selbständigkeit, Eigenständigkeit
 - ▶ **Soziale Kompetenzen:** Dialog/Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Umgang mit Vielfalt
 - ▶ **Methodische Kompetenzen:** Sprachfähigkeit, Informationen nutzen, Aufgaben/Probleme lösen
- ▶ **Lebenskompetenzen** (Weltgesundheitsorganisation WHO)
- ▶ **Future Skills:** Schwerpunkt auf digitale Kompetenzen, überfachliche Kompetenzen und Umgang mit neuen flexiblen Strukturen

Förderung des Wohlbefindens

- Wohlergehen und «ein umfassendes Verständnis der **Beschaffenheit der Lebenssituation**, des **Wohlstands** und der **Teilhabe eines Kindes an der Gesellschaft**» (World Vision Deutschland e.V. (Ed.). (2013), S. 28; Hervorhebung v. ECH)
- Drei Dimensionen (vgl. Fattore, Mason und Watson, 2012; Chiapparini, 2019)
 - **Selbstwertgefühl** (self)
 - **Kontrolle** über das eigene Leben und die **Selbstwirksamkeit** der eigenen Handlungen (agency)
 - **Gefühl des Aufgehobenseins** in den Beziehungen zu den Eltern und anderen Erwachsenen **bei gleichzeitigem Spielraum** für Verwirklichung der eigenen Handlungswünsche (security)

Formale, non-formale, informelle Bildung / Lernsettings

- ▶ auf organisationaler Ebene:

unterrichtliche und ausserunterrichtliche Angebote bzw.

formale, non-formale, informelle Bildung / Lernsettings

(Züchner 2013; Dollinger 2014; Holtappels u.a. 2009)

Formale, non-formale, informelle Bildung / Lernsettings

formale Lernsettings:

- ▶ Institutionalisierte Lernarrangements, z.B. klassische Schullektion
- ▶ Verpflichtender Besuch
- ▶ Leistungszertifikate

non-formale Lernsettings:

- ▶ Institutionell-strukturierte und auf Rechtsgrundlagen basierende Lernarrangements, z.B. Sportvereine
- ▶ Freiwilliger Besuch
- ▶ Ohne Leistungszertifikate

informelle Lernsettings:

- ▶ Teilweise abseits von organisierten, strukturierten und kontrollierten Lernarrangements und Bildungsorganisationen, z.B. freies Spiel
- ▶ Bewusste und unbewusste Lernprozesse

(Chiapparini et al. 2018; Züchner 2013; Dollinger 2014; Holtappels u.a. 2009)

Persönlichkeitsbildung

- ▶ auf bildungs- und professionstheoretischer Ebene:

Erwerb von verwertbaren Kompetenzen und Qualifikationen

- ▶ Funktional
- ▶ beispielsweise auf den Erwerb kognitiver und arbeitsmarkttechnischer Kompetenzen ausgerichtet

Ermöglichung von Subjekt- und Identitätsbildung

- ▶ Bewältigungsfähigkeit von sozialen und biographischen Herausforderungen
- ▶ differenzierte politische und moralische Urteilsfähigkeit

(Scherr, 2008)

Zusammenführung von formalen, non-formalen und informellen Lernsettings & Persönlichkeitsbildung

formale Lernsettings:

- ▶ Institutionalisierte Lernarrangements, z.B. klassische Schullektion
- ▶ Verpflichtender Besuch
- ▶ Leistungszertifikate

Primär Wissensvermittlung

non-formale Lernsettings:

- ▶ Institutionell-strukturierte und auf Rechtsgrundlagen basierende Lernarrangements, z.B. Sportvereine
- ▶ Freiwilliger Besuch
- ▶ Ohne Leistungszertifikate

Primär selbstorganisierte Bildungsprozesse /

Subjektbildung durch subjektive Aneignung

=

voraussetzungsvolle Eigenleistung, die sozial, räumlich und zeitlich nicht eingrenzbar ist.

informelle Lernsettings:

- ▶ Teilweise abseits vom organisierten, strukturierten und kontrollierten Lernarrangements und Bildungsorganisationen, z.B. freies Spiel
- ▶ Bewusste und unbewusste Lernprozesse

Arbeitsthesen

Persönlichkeitsbildung...

- ▶ ... geschieht „der Möglichkeit nach immer dann, wenn **Individuen an Kommunikations- und Handlungszusammenhängen teilnehmen**, die dazu geeignet sind, **Veränderungen im Individuum** anzuregen.
- ▶ Entsprechend kann die Subjektbildung nicht durch „Zeigen“ oder Interventionen gefördert werden, sondern **durch das Gewähren von offenen Bildungsräumen**, in denen Prozesse der Selbstbildung geschehen können.“ (Scherr 2008, S. 140).
- ▶ Lebenspraktische Autonomie kann nicht durch das Zeigen einer Sache/Wissensvermittlung gefördert werden, sondern **durch die Beziehung zwischen Fachkraft und Heranwachsenden, durch Peers und durch selbstorganisierte Gestaltung von Freiräumen** hergestellt werden. (Chiapparini et al. 2018)

Überblick

Konzepte und theoretische Ansätze zur Stärkung des Bildungsauftrags in schulergänzenden Bildungssettings:

- ▶ Verzahnung von **Bildung, Erziehung und Betreuung**
- ▶ Förderung von **überfachliche Kompetenzen / Lebenskompetenzen / Future Skills**:
 - ▶ Personale, soziale Kompetenzen, methodische und digitale Kompetenzen
- ▶ Fördern des **Wohlbefindens / Wohlergehens**
- ▶ **unterrichtliche und ausserunterrichtliche Angebote bzw. formale, non-formale, informelle Bildung / Lernsettings**
- ▶ **Persönlichkeitsbildung**: Subjekt- und Identitätsbildung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Emanuela.Chiapparini@bfh.ch

Literaturnachweis

- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Hg.) (2003): Ganzttagsschulen. Zeit für mehr. Investitionsprogramm "Zukunft Bildung und Betreuung". Bonn:
www.ganzttagsschulen.org.
- Bundesamt für Statistik (BFS) (2020): Grosseltern, Kindertagesstätten und schulergänzende Einrichtungen leisten den grössten Betreuungsanteil. Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung im Jahr 2018. Neuchâtel. Online verfügbar unter
<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/wirtschaftliche-soziale-situation-bevoelkerung/gleichstellung-frau-mann/vereinbarkeit-beruf-familie/familienergaenzende-kinderbetreuung.assetdetail.12867117.html>.
- Chiapparini, E., Scholian, A., Schuler, P., & Kappler, C. (2019). All-day schools and social work: A Swiss case study. *International Journal of Extended Education*, 7(1), 60–68. Retrieved from <https://www.budrich-journals.de/index.php/IJREE/article/view/34255>
- Chiapparini, Emanuela (2019): Erweiterte Lernzeiten und ambivalente Förderung des Wohlbefindens der Kinder an Tagesschulen in Basel-Stadt. In: Sabine Maschke, Gunild Schulz-Gade und Ludwig Stecher (Hg.): Hausaufgaben und Lernzeiten pädagogisch sinnvoll gestalten. Aktuelle Entwicklungen und Diskussionslinien. Jahrbuch Ganzttagsschule 2019. Schwalbach am Taunus: Debus Pädagogik Verlag, S. 200–210. Online verfügbar unter <https://arbor.bfh.ch/7904/>.
- Chiapparini, Emanuela (2019): (Wohl)befinden von Schülerinnen und Schülern an Tagesschulen. In: *Bildung Schweiz* (1), S. 15–16. Online verfügbar unter https://arbor.bfh.ch/7903/1/Chiapparini%202019_%20Wohlbefinden%20Tagesschulen%201901_Bildung%20Schweiz%20total.pdf.

Literaturnachweis

- Chiapparini, E., Kappler, C. & Schuler Braunschweig, P. (2018). Erweiterter Bildungsbegriff an Tagesschulen. Bildungstheoretische Voraussetzungen und Befunde aus einer qualitativen Untersuchung an Tagesschulen in Zürich. Diskurs Kindheits- und Jugendforschung, angenommen.
- Dollinger, Silvia (2014): Ganztagsschule neu gestalten. Bausteine für die Schulpraxis. Weinheim und Basel: Beltz.
- Fischer, N., Kuhn, H., & Züchner, I. (2011). Entwicklung von Sozialverhalten in der Ganztagsschule. In N. Fischer, H.-G. Holtappels, E. Klieme, T. Rauschenbach, L. Stecher, & I. Zürcher (Eds.), Ganztagsschule: Entwicklung, Qualität, Wirkungen. Längsschnittliche Befunde der Studie zur Entwicklung von Ganztagsschulen (StEG) (pp. 246–266). Weinheim: Beltz Juventa.
- Holtappels, Heinz Günter; Kamski, Ilse; Schnetzer (2009): Qualitätsrahmen für Ganztagsschulen. In: Ilse Kamski, Heinz Günter Holtappels und Schnetzer (Hg.): Qualität von Ganztagsschule. Konzepte und Orientierungen für die Praxis. Münster: Waxmann, S. 61–88.
- Kanton Zürich (2017): Tagesschulen – mehr Gestaltungsspielraum für Gemeinden. Medienmitteilung des Regierungsrates. Online verfügbar unter http://www.zh.ch/internet/de/aktuell/news/medienmitteilungen/2017/tagesschulen-_mehr-gestaltungsspielraum-fuer-gemeinden.html, zuletzt geprüft am 21.03.2017.
- Sauerwein, M., Thieme, N., & Chiapparini, E. (2019). Wie steht es mit der Ganztagsschule? Ein Forschungsreview mit sozialpädagogischer Kommentierung. Soziale Passagen, 11(1), 81–97. Retrieved from <https://rdcu.be/bFCPO>

Literaturnachweis

- Scherr, A. (2008). Subjekt- und Identitätsbildung. In T. Coelen & H.-U. Otto (Eds.), Grundbegriffe Ganztagsbildung: Das Handbuch (1st ed., pp. 137–145). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH Wiesbaden.
- Kanton Zürich (2017): Tagesschulen – mehr Gestaltungsspielraum für Gemeinden. Medienmitteilung des Regierungsrates. Online verfügbar unter http://www.zh.ch/internet/de/aktuell/news/medienmitteilungen/2017/tagesschulen-_mehr-gestaltungsspielraum-fuer-gemeinden.html, zuletzt geprüft am 21.03.2017.
- Züchner, I. (2013). Formale, non-formale und informelle Bildung in der Ganztagschule. Jugendhilfe, 51(1), 26–35.